Freitag, den 12. April 1935

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 101.** Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **13. Jahrg.**

## Britische Initiative in Stresa.

### Der Verlauf des ersten Konferenztages. — Macdonald und Simon berichten. Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten.

Stresa, 11. April. Nachdem heute früh um 8.40 Uhr auch der britische Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Simon in Stresa eintrafen, begann um 11 Uhr früh auf der Insel Isola Bella die erste Konferenz zwischen den Ministerpräsidenten Großbritanniens, Frankreichs und Italiens. Die Beratungen wurden nach einer Mittagsunterbrechung fortgesetzt.

**Die Konferenz von der Außenwelt hermetisch abgeschlossen.**

Stresa, 11. April. Die Weltpresse hat etwa 350 Vertreter nach Stresa entsandt, die aber nichts zu tun haben, denn die Konferenz und die einzelnen Delegationen sind von der Außenwelt durch die Polizeibehörden hermetisch abgeschlossen. Die Insel Isola Bella (Schöne Insel) ist von einem Kranz von Polizeibooten umgeben und über der Insel schweben Flugzeuge. Die Presseleute können absolut keine Nachrichten erhalten.

**Das offizielle Kommunique.**

Ueber die Beratungen, die mit einem großen Geheimnis umgeben werden, wurde am Abend folgendes amtliche Kommunique herausgegeben:

**„Heute um 11 Uhr fand im Musiksaale des Palais Borromeo auf Isola Bella die erste französisch-britisch-italienische Zusammenkunft statt. Der italienische Regierungschef, der den Vorsitz der Konferenz übernahm, begrüßte herzlich die französische und britische Delegationen. Zugegen waren die Regierungschefs Mussolini, Macdonald und Flandin, die Außenminister Laval und Simon, der Unterstaatssekretär des Außenministeriums Suvich sowie höhere Beamte der Regierungen der drei Mächte. Ministerpräsident Macdonald legte die Richtlinien der britischen Politik dar, worauf Außenminister Simon über seinen Besuch in Berlin berichtete und den deutschen Gesichtspunkt zu folgenden Fragen besprach: 1. Ostpakt, 2. Donaupakt, 3. Luftpakt und 4. Völkerbund. Ueber die einzelnen Fragen begann eine einleitende Debatte, worauf die Tagesordnung der Beratungen festgelegt wurde. Um 13.30 Uhr wurde die Aussprache unterbrochen.**

**Die Beratungen wurden um 17 Uhr wieder aufgenommen. In der Nachmittagssitzung legte die französische Delegation die Gründe dar, die sie bewogen, den Völkerbund anzurufen. Es wurde darauf die Prozedur geprüft, die in dieser Frage angewandt werden müßte. Die Beratungen am Nachmittag dauerten bis 19.30 Uhr."**

London, 11. April. Zu dem von den britischen Vertretern in der Vormittagssitzung in Stresa erstatteten Bericht teilt Reuter mit, daß Ministerpräsident Macdonald unterstrichen habe, Großbritannien wolle alles tun, um seine Solidarität mit Frankreich und Italien zu bekunden und die kollektive Sicherheit zu fördern. Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Natur seien nicht zu verzeichnen gewesen, wenngleich sich noch Schwierigkeiten ergeben könnten, wenn es zu Erörterung der Einzelfragen kommen sollte.

**Meinungsverschiedenheiten?**

Stresa, 12. April. In englischen und amerikanischen Kreisen wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Gegensätze zwischen den drei Konferenzmächten am Donnerstag schärfer in Erscheinung getreten seien, als in der offiziellen Verlautbarung angedeutet wurde. Es wird darauf hingewiesen, daß eine angebliche Einigung im Ziel und in den Grundsätzen noch wenig besage, wenn man sich über die Wege nicht einig sei. Die Tatsache, daß sich die Italiener offenbar am ersten Konferenztage entgegen den ursprünglichen Erwartungen noch sehr zurückgehalten haben, und daß statt dessen die englischen Minister führend in den Gang der Verhandlungen eingegriffen, wird hier viel bemerkt. Man habe, so wird gesagt, den Eindruck, daß die Engländer sich durch diese Taktik von vornherein einen gewissen Vorsprung sichern wollten. Von englischen Seite sei auch der Wunsch nach Rückführung Deutschlands in den Völkerbund sehr stark zum Ausdruck gebracht worden. Es soll in diesem Zusammenhang von ihnen auch betont worden sein, daß man Deutschland „nicht vor den Kopf stoßen" dürfe. Demgegenüber soll von anderer Seite geltend gemacht worden sein, daß man Deutschland auch keine „Prämie" für Vertragsverletzungen verleihen dürfe. Von englischere Seite scheine man auch den Gedanken entwickelt zu haben, daß es richtiger sei, an die Zukunft zu denken, als an den Fesseln der Vergangenheit zu haften. Die Verhandlungen gingen daher offensichtlich auch mehr auf das Ziel, zukünftige Verletzungen der Friedensverträge auszuschließen, als für bereits geschehene Rechenschaft zu fordern. Einigkeit hierüber scheine nicht zu bestehen, zumal die Franzosen in ihrer Klageschrift an den Völkerbund festhalten wollten. Es verlautet hier jedoch, daß das französische Memorandum vorsichtiger abgefaßt sei, als vielfach erwartet werde. Gewisse französische Aeußerungen, wonach mit einer längeren Dauer der Konferenz gerechnet werden müsse, werden ebenfalls dahin gedeutet, daß die drei Mächte von einer wirklichen Einigung noch recht weit entfernt seien.

### Stresa-Gerüchte in der englischen Presse.

London, 11. April. Die Konferenz in Stresa ist der Gegenstand groß aufgemachter Meldungen in der englischen Abendpresse. Wegen der strengen Geheimhaltung des bisherigen Verhandlungsverlauf bestehen die Berichte aus Gerüchten und Voraussagen.

Eine dieser Meldungen geht dahin, daß Frankreich Sanktionen gegen Deutschland im Falle weiterer Verletzungen des Versailler Vertrages fordern werde. Reuter meldet jedoch aus Stresa, diese Meldung werde von französischen Beobachtern als unzutreffend bezeichnet. Vielmehr werde darauf hingewiesen, daß angesichts des engen französisch-italienischen Zusammengehens bei dem Versuch, die englischen Staatsmänner zu ihrem Standpunkt zu bekehren, eine solche Forderung im gegenwärtigen Augenblick nicht sehr angebracht wäre. „Evening Standard" gibt ein weiteres Gerücht wieder, wonach Frankreich und Italien von England die Aufnahme eines Donaupaktes zwischen Oesterreich und Ungarn und der Kleinen Entente in den Locarno-Vertrag fordern würden.

## Englands Standpunkt in der Sicherheitsfrage.

### Es will keine neue Verpflichtungen eingehen.

London, 11. April. In Uebereinstimmung mit dem bereits übermittelten Reuter-Bericht erklärt „Associated Preß" zur Konferenzlage in Stresa, die Entwicklung werde von London in der Ueberzeugung beobachtet, daß **die britische Regierung, was auch eintreten möge, sich nicht auf neue Verpflichtungen einlassen werde.** Deshalb sei die Regierung nicht in der Lage gewesen, eine Art warnende Erklärung abzugeben, um die einige von Deutschlands Nachbarn nachdrücklich in London ersucht hätten.

Es sei der britischen Regierung nicht möglich, ohne gleichzeitig eine neue Verpflichtung zu übernehmen, im Voraus mitzuteilen, was sie im Falle eines Angriffs tun werde. **Naturgemäß teilten die britischen Minister die Besorgnis, die durch Deutschlands Haltung entstanden sei, aber sie hätten trotz aller Enttäuschung noch nicht die Hoffnung aufgegeben, daß Deutschland friedlich noch veranlaßt werden könnte, mit einigen seiner Nachbarn Abkommen auf Gegenseitigkeit abzuschließen.** Die britische Regierung sei keineswegs der Ueberzeugung, daß Deutschland in dieser Frage sein letztes Wort gesprochen habe.

**Falls jedoch eine weitere Erforschung der Ziele Deutschlands zu dem Schluß führen sollte, daß Deutschland nicht bereit sei, einen nützlichen Beitrag für die allgemeine europäische Sicherheit zu leisten, dann würde, darüber sei kein Zweifel, die britische Regierung die Bemühungen anderer Mächte billigen, unter sich eine derartige gegenseitige Sicherheit ohne Deutschland zu schaffen.**

Großbritannien sei in keiner Weise von der in der englisch-französischen Erklärung vom 3. Februar eingegangenen Haltung abgegangen. Selbstverständlich würden auch die bereits übernommenen Verpflichtungen voll aufrechterhalten, aber **England wolle entschieden jeden Schritt vermeiden, der die schon bestehenden Verpflichtungen vermehren würde.**

Die britische Ansicht gehe dahin, daß Sicherheit am besten durch **Regionalpakte innerhalb des Genfer Rahmenpaktes** erzielt werden könne. Großbritannien wolle sich selbst aber nicht an Regionalpakten in Ost- und Mitteleuropa beteiligen.

### Der französisch-russische Pakt.

Moskau, 11. April. Nach den Pariser Unterredungen zwischen Laval und dem sowjetrussischen Botschafter Potemkin fand nunmehr auch eine längere Aussprache zwischen Außenkommissar Litwinow und dem französischen Botschafter in Moskau Alphoud statt, die dem französisch-sowjetrussischen Abkommen galt. Die Einigung ist, wie verlautet, vorläufig nur „im Prinzip" erfolgt. In Genf sollen noch die ausstehenden technischen Fragen geklärt werden. Immerhin sei soviel sicher, daß der Vertrag, der den Charakter eines Paktes des gegenseitigen Beistandes trage, auch anderen Staaten zum Beitritt offenstehen werde.

### Beschleunigte Erneuerung der italienischen Luftflotte.

**1200 Millionen Lire ausgesetzt.**

**Rom, 11. April. Nach einem Dekret, das im italienischen Reichsgesetzblatt am Donnerstag veröffentlicht ist, werden für die vollständige Erneuerung und Modernisierung der italienischen Luftflotte 1200 Millionen Lire ausgesetzt. Die Summe zerfällt auf drei Jahresraten derart, daß für den laufenden Haushalt 600 Millionen und für die nächsten zwei Jahre je 300 Millionen zur Verfügung stehen. Damit soll erreicht werden, daß die im vorigen Jahre bereits beschlossene, aber auf sechs Jahre vorgesehene Erneuerung der italienischen Luftflotte schon bis Mitte 1937 abgeschlossen wird. Sie war bereits Anfang dieses Monats von der Regierung im Senat mit der ausdrücklichen Begründung angekündigt worden, daß ein weiteres Abwarten bei den jetzigen Verhältnissen höchst gefährlich sein könne.**

### Das Büro der Internationale in Brüssel

Durch die politische Verschiebung in Mitteleuropa, die in den letzten zwei Jahren eingetreten ist, wurde das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale vom Zentrum der Bewegung in die Peripherie derselben verschoben. Deshalb erfolgt jetzt die Uebersiedlung des Sekretariats der Zweiten Internationale von Zürich, wo es seit neun Jahren seinen Sitz hatte, nach Brüssel.

In der Vorwoche nahm der erste Sekretär des Sekretariats, Genosse Dr. Fritz Adler, in einer großen Parteiversammlung der Stadt Zürich Abschied von den Züricher Genossen und dankte ihnen unter immer sich wiederholendem Beifall für die Gastfreundschaft, die dem Büro durch die Sozialdemokratie der Schweiz und besonders der Stadt Zürich gewährt wurde.

## Zwei Hinrichtungen in Plötzensee.

**Nachspiel zur Erschießung Horst Wessels.**

Berlin, 11. April. In Plötzensee wurden wieder zwei Hinrichtungen vorgenommen. Hingerichtet wurden die beiden reichsdeutschen Staatsbürger, der Maler Salli Epstein und Hans Ziegler, die vom Schwurgericht Berlin als „Mittäter bei der Ermordung Horst Wessels“ zum Tode verurteilt worden waren.

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung setzte bekanntlich eine Reihe von Strafverfahren gegen vermeintliche Mörder Horst Wessels ein. Früher war man über den Tod des bekannten SA-Sturmführers geteilter Auffassung. Im Jahre 1930 hat das Berliner Schwurgericht die Meinung vertreten, daß es sich nur um einen Totschlag gehandelt habe.

**Das richtige Geschenk für Göring.**

Berlin, 11. April. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, hat das Lessing-Theater dem preußischen Ministerpräsidenten Göring ein Schwein, das in dem Lustspiel „Krach um Jolante“ auftrat, zum Hochzeitsgeschenk gemacht. Göring hat das Hochzeitsschwein dem Gendarmeriekorps, das während der Hochzeitsfeierlichkeiten den Ordnungsdienst versah, überwiesen.

## Tagung der „Mopr“.

**Die Notwendigkeit der Einheitsfront wird unterstrichen.**

Moskau, 11. April. In Moskau wurde heute das Plenum der Gesellschaft „Mopr“ (Internationale Arbeiterhilfe) unter Vorsitz des ältesten sowjetrussischen Kommunisten, der Frau Stasow, eröffnet. An dem Kongreß nehmen Vertreter der kommunistischen Parteien verschiedener Länder teil, darunter zahlreiche Abgeordnete der englischen und französischen Kommunisten. Frau Stasow betonte in einer Rede die Notwendigkeit der **Einheitsfront des Sozialismus und Kommunismus** im Kampf gegen das Bürgertum. Eine französische Abordnung überbrachte Grüße und erklärte, daß die Aufgabe des Kommunismus in einem künftigen Weltkrieg darin bestehe, diesen in einen Bürgerkrieg umzuwandeln und die Weltrevolution durchzuführen. Die Beratung des Plenums erstreckt sich auf die Hilfe für die kommunistischen Häftlinge in Europa und den Vereinigten Staaten. Die „Mopr“ hat kürzlich zwei Millionen Rubel unter den sowjetrussischen Arbeitern für die internationale Arbeiterhilfe gesammelt.

# Aus Welt und Leben.

## Große Ueberschwemmungen in China.

**Unzählige Opfer.**

**Kanton, 11. April. Ungewöhnlich starke Regenfälle haben während der letzten Tage die Provinz Kanton heimgesucht und zahlreiche Opfer gefordert. Der Tungkiang ist an manchen Stellen mit solcher Gewalt über die Ufer getreten, daß die Deiche brachen. Die sonst im Schutz der Dämme liegenden Ortschaften sind an diesen Stellen völlig überschwemmt worden. Das überschwemmte Gebiet bietet ein einziges Bild der Verwüstung. Die Ueberschwemmungen haben besonders im Bezirk von Hoyuan unzählige Ertrunkene gefordert. Tausende sind obdachlos.**

Auch der Peikiang ist über die Ufer getreten. Er hat mehrere Brücken mit sich gerissen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Kanton und Schiukwan ist infolgedessen zur Zeit völlig unterbrochen.

## Dreistöckiges Holzhaus eingestürzt.

**Bisher 6 Tote und zahlreiche Verletzte geborgen.**

Aus Istambul wird gemeldet: Im Stadtteil Jenischehir am Goldenen Horn in Istambul ist ein dreistöckiges Holzhaus plötzlich eingestürzt. Da sich die meisten Bewohner des von zahlreichen eng zusammenwohnenden Familien besetzten Hauses im Hause selbst befanden, als der Einsturz erfolgte, sind zahlreiche Opfer zu beklagen. Bisher wurden aus den Trümmern 6 Tote geborgen, darunter eine Greisin von 89 Jahren und ein kleines Kind. Weitere 10 mehr oder weniger schwer verletzte Personen wurden ins Krankenhaus überführt. In den Trümmern wird nach weiteren Opfern gesucht, da noch einige Personen vermißt werden. Als Ursache des Einsturzes ist Baufälligkeit anzunehmen, zumal die meisten Häuser dieses Stadtviertels altersschwache Holzbauten sind.

## Flugzeug mit acht Personen abgestürzt.

**Aus Wladiwostok wird gemeldet: Westlich von der Insel Sachalin stürzte ein sowjetrussisches Großflugzeug ab, wobei acht Personen den Tod fanden.**

## Schwerer Unfall im Leuna-Werk.

**4 Personen getötet.**

Aus Merseburg wird berichtet: Im Leunawerk (Mitteldeutschland) ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein schwerer Unfall. Bei der Durchführung von Versuchsarbeiten verunglückten infolge Platzens einer Gasflasche vier Personen tödlich, und zwar ein Betriebsführer, ein Laborant, ein Kastenmann und ein Arbeiter.

# Stadtverordnetensitzung vertagt.

**Die Nationalisten weigern sich, die von ihnen inszenierten Ausschreitungen zu verurteilen.**

Die für gestern angesetzte Sitzung der Lodzer Stadtverordnetenversammlung hat großes Interesse hervorgerufen, galt es doch, die bekannten Zwischenfälle, die zu Ausschreitungen führten, zu verurteilen und die endgültige Annahme des Haushaltsplanes in dritter Lesung vorzunehmen.

Der Regierungskommissar war in den letzten Tagen bemüht, es zu Erklärungen kommen zu lassen, die die schweren Ausschreitungen in der Stadtverordnetenversammlung verurteilen und zugleich eine Sicherheit bringen, daß man künftig in den politischen Auseinandersetzungen den zulässigen parlamentarischen Rahmen einhalten werde. Es sollten Erklärungen abgegeben werden von dem polnisch-nationalistischen Stadtverordneten Kapczynski, dem Urheber des Zwischenfalls, und vom jüdisch-bürgerlichen Stadtverordneten Joel, der während der Auseinandersetzung gegenüber dem Stv. Kapczynski einen beleidigenden Zuruf machte. Außerdem sollte die Fraktion der Nationalen Partei von sich aus eine Erklärung abgeben, daß sie Zwischenfälle, wie sie letztens des öfteren vorgekommen sind, verurteilt.

Man glaubte nach der Sitzung der Vorsitzenden der Fraktionen, daß bereits eine diesbezügliche Einigung erfolgt sei, zumal der Vorsitzende der Nationalen Fraktion sich mit dieser Art der Erledigung des Zwischenfalls einverstanden erklärt hatte. Gestern sollten die Erklärungen dem Vorsitzenden der Fraktionen zur Begutachtung vorgelegt werden. Hierbei zeigte sich, daß die Nationale Fraktion keine Erklärung abzugeben gedenkt. Diese Einstellung hat die für gestern einberufene Sitzung problematisch gemacht.

Als die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gestern mit einer kleinen Verspätung vom Regierungskommissar Wojewodzki eröffnet wurde, gab dieser sofort die Erklärung ab, daß alle seine Bemühungen, den Zwischenfall zu liquidieren, ergebnislos verlaufen sind, und da er andererseits es nicht zu neuen Zwischenfällen kommen lassen wolle, so sehe er sich gezwungen, die Sitzung zu vertagen. Stadtverordneter Kowalski von der Nationalen Fraktion erhob dagegen Einspruch, indem er das Vorgehen des Regierungskommissars als unzulässig bezeichnete. Er verlangte, darüber abzustimmen, ob die Sitzung vertagt oder abgehalten werden soll. Regierungskommissar Wojewodzki erklärte hierzu, das er als Versammlungsleiter das Recht habe, Sitzungen zu vertagen. Wenn ein Viertel der Stadtverordneten bei ihm schriftlich die Einberufung einer Sitzung verlangen werde, so wird er diesem Verlangen nachkommen. Wojewodzki schloß hierauf die Sitzung.

Die Stadtverordneten verließen den Sitzungssaal bis auf diejenigen der Nationalen Partei. Stv. Kowalski sammelt sofort Unterschriften für den Antrag auf Einberufung der Stadtverordnetenversammlung. Als ein Stadtverordneter der Nationalen Fraktion sich mit einer Rede an die Galerie wenden will, kommt es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen dem Stv. Kowalski und dem Vorsitzenden der Nationalen Fraktion, Stv. Podgorski. Podgorski erläßt äußerst erregt den Saal. Bald darauf gehen auch die Stadtverordneten der Nationalen Partei auseinander.

**Säuberung der Grundstücke.**

Im Zusammenhang mit der eingetretenen warmen Jahreszeit haben die Verwaltungsbehörden angeordnet, daß auf allen Grundstücken und in Häusern die notwendigen Ausbesserungen, eine gründliche Reinigung der Treppen- und Hausflure, der Müllkästen und Rinnsteine durchgeführt werden. Außerdem sind die Zäune und Wände der Holzhäuser zu weißen. (a)

# Tagesneuigkeiten.

## Noch kein Lohnabkommen in der Bauindustrie.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat bereits die dritte Konferenz in Sachen des Lohnabkommens in der Bauindustrie statt. Bekanntlich sind die Arbeiter mit der Forderung nach Abschluß eines Lohnabkommens für die diesjährige Saison hervorgetreten, wobei sie für Maurer und Zimmerleute einen Stundenlohn von Zl. 1.70 und für Hilfskräfte von 90 Groschen forderten. Die ersten beiden Konferenzen blieben ohne Ergebnis, weil sich die Vertreter der Bauunternehmer nicht eingefunden hatten. Zur gestrigen Konferenz sind die Vertreter der Bauunternehmer erschienen. Es erwies sich aber, daß zwischen der Forderung der Arbeiter und dem Angebot der Unternehmer eine sehr weitgehende Differenz besteht, die 20 bis 50 Prozent ausmachte. Angesichts dessen bestand keine Aussicht auf eine Einigung und die Konferenz wurde ergebnislos abgebrochen. Es verlautet, daß die Arbeiter bereit seien, die Entscheidung einer außerordentlichen Schiedskommission zu überlassen. (a)

**Beendigung des Besetzungs-Streiks in Belchatow.**

Der vor drei Wochen in den Textilfabriken von Dzialowski, Boem und Berger in Belchatow ausgebrochene Streik mit Verbleiben der Arbeiter in den Arbeitsräumen ist nunmehr beendet worden. Auf Grund von erneuten Interventionen des Klassenverbandes erklärten sich die Arbeitgeber bereit, die Arbeit auf Grund der bisherigen Bedingungen fortzuführen. (a)

**Die Mißstände in der Firma Toronczyk.**

Zu dem gestrigen Bericht über die Verhandlung des Prozesses, den der Fabrikbesitzer Karl Toronczyk gegen einige Arbeiter wegen angeblicher Mißhandlung angestrengt hat, ist noch mitzuteilen, daß die Arbeiter seinerzeit wegen Lohnrückstände klagbar wurden und auch Gerichtsurteile erlangten. Der Zwischenfall entstand, als die Arbeiter ihren restlichen Lohn vom Jahre 1933 verlangten.

**Um die Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zum Schlachthaus.**

Im Zusammenhang mit der Liquidierung des Baluter Schlachthauses ist der Verkehr nach dem städtischen Schlachthause in der Inzynierskastraße bedeutend stärker geworden. Es wird daher jetzt noch stärker der Mangel einer Straßenbahnzufahrt bis zum Schlachthause empfunden. Die Fleischerinnung hat erneut Bemühungen um die Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zur Inzynierskastraße unternommen. Ein diesbezügliches Projekt bestand schon vor einiger Zeit. Gegenwärtig sind jedoch zwei verschiedene Projekte aufgetaucht. Das erste Projekt sieht die Verlängerung der Straßenbahnlinie von der Ecke Radwanska- und Zeromskistraße bis zum Schlachthaus und die Fortführung der Linie durch die Towarowa bis zum Kalischer Bahnhof vor. Nach dem zweiten Projekt käme die Fortführung der Straßenbahnlinie vom Schlachthaus durch die Inzynierska, Wolowa und Hrabiowska bis zur Kontna, der Endstation der Linie 14, in Betracht. (a)

**Stille am Karfreitag und Ostersonnabend.**

Die Stadtstarostei hat eine Anordnung erlassen, wonach am Karfreitag und Ostersonnabend die üblichen Vorstellungen in den Theatern und Kinos als auch Konzerte nicht abgehalten werden dürfen. Gestattet sind lediglich Vorstellungen religiösen Inhalts. (a)

**Selbstmord einer unheilbar Kranken.**

In der Abteilung für Hautkranke des Alexanderhospitals an der Limanowskistraße war seit einiger Zeit die 55jährige Sara Koplowicz (Lagiewnicka 13) untergebracht, deren Leiden von den Aerzten als unheilbar bezeichnet worden war. In der gestrigen Nacht begab sich die Kranke in den Abort, nahm ihre Verbände ab, drehte sie zu einem Strick zusammen und erhängte sich an der Wasserleitung. Die Tat wurde erst nach einer Stunde bemerkt, als die Lebensmüde nicht mehr zu retten war. (p)

In seiner Wohnung in der Napiorkowskistraße 157 erhängte sich gestern der arbeitslose 39 Jahre alte Josef Rybarczyk. (p)

## Zwei Personen durch Kohlenoxydgas vergiftet.

**Fatale Folgen des Trocknens einer nassen Wand durch einen Koksofen.**

Im Hause Sienkiewiczstraße 37 ereignete sich gestern ein tragisches Unglück, das den Tod eines Ehepaares zur Folge hatte. Im ersten Stock des Hofgebäudes hatten die Eheleute Samuel und Nina Baumgart, er 62 Jahre und die Frau 59 Jahre alt, eine Wohnung inne. Unter den Baumgarts wohnte der Schneider Stanislaw Chabanski. In der Wohnung Chabanskis wurde eine Wand ausgebessert, wobei sie auch neu geputzt wurde. Damit nun der Putz schneller trocke, wurde neben der Wand ein Kokskorb aufgestellt, der die ganze Nacht brannte. Die hierbei entstandenen Gase drangen aber auch in den darüber gelegenen Schlafraum der Eheleute Baumgart ein. Als am Morgen das Dienstmädchen darüber verwundert, daß die Eheleute länger als sonst schlafen, diese wecken wollte, lagen diese leblos im Bett. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, deren Arzt aber nur noch den bereits eingetretenen Tod der Eheleute infolge Gasvergiftung feststellen konnte. An der Unglücksstelle erschienen die Untersuchungsbehörden, um festzustellen, wer die Schuld an dem Unglück trägt.

In der Wohnung seiner Arbeitgeber im Hause Pomorska 22 erlitt gestern das Dienstmädchen Marja Waciura eine schwere Leuchtgasvergiftung. Die Waciura schloß vorgestern abend nicht richtig den Gashahn, so daß das Gas in die Küche, in welcher die Waciura schlief, strömte. Sie wurde am nächsten Morgen mit einer schweren Vergiftung bewußtlos aufgefunden und mußte in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden.

## Hauptgewinne der 32. Staatslotterie.

2. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

**Erste und zweite Ziehung.**

10000 Zloty auf Nrn. 12087 14821 104200 141807
5000 Zloty auf 34946 35639 55975 103700
2000 Zloty auf Nr. 35870
1000 Zloty auf Nrn. 31081 151038 179977
500 Zloty auf Nrn. 49993 93340 94438 116579 125479 145316 148074 172398
400 Zloty auf Nrn. 2175 9649 14743 38664 72298 76078 94207 111782 135383 139717 143277 154098 168489 183318
300 Zloty auf Nrn. 195 1428 17377 37613 38432 46579 55304 56723 61209 73051 95216 101143 119448 141268 154153 154239 156938 157638 159142 159090 163978 176661 177913 180277
250 Zloty auf Nrn. 689 4168 9477 21245 30747 37887 49107 49531 49727 49771 49986 54585 58629 70003 71493 72645 81000 85192 93068 101012 102953 111217 113999 117528 126650 136181 155677 161628 162564 164343 168728 174873 177895 180293

**Vierte Ziehung.**

50 000 Zloty auf Nr. 21410
20 000 Zloty auf Nr. 29020
10 000 Zloty auf Nr. 63474
5000 Zloty auf Nrn. 3386 117142 182009
2000 Zloty auf Nrn. 31090 156672 175008
1000 Zloty auf Nrn. 10823 37967 69596 145298 179986
500 Zloty auf Nrn. 37271 63399 70429 77668 79416 96720 102358 109963 109934 114731 113979 121939 130809 132816
400 Zloty auf Nrn. 19707 22583 28146 32783 42438 78751 82406 92812 97182 105389 126307 136642 140574 169798 184152
300 Zloty auf Nrn. 1515 44286 83967 97168 104909 131133 135241 16877 172070 182235 182324
250 Zloty auf Nrn. 28483 35380 42194 46817 47836 55217 55297 61309 63522 68813 70704 71814 74418 74850 89423 100286 101945 102324 103065 115133 123146 123785 124697 127009 127667 130420 147982 150585 153769 160096 170887 176989 179976 1186 2750 17532.

**Bau des Weges Lodz—Tomaschow.**

Bereits im vorigen Jahre wurde mit dem Bau der neuen Chaussee von Lodz nach Tomaschow begonnen. In diesem Jahre werden die Arbeiten am Bau dieses Weges in beschleunigtem Tempo fortgeführt werden. Und zwar hat das Lodzer Wojewodschaftsamt für diesen Zweck einen Kredit von 15 000 Zloty bestimmt und auch die Wegeverwaltung des Lodzer Kreises hat hierfür eine gewisse Summe zur Verfügung gestellt. Außerdem hat auch die Stadtverwaltung von Tomaschow für diesen Zweck Kredite in den Haushalt aufgenommen. (a)

**Ueberfall auf der Straße.**

Der 28jährige Arbeiter Zygmunt Krolikowski wurde auf der Sowastraße, als er vorgestern abend nach Hause ging, von einigen Männern angehalten, die von ihm Geld zu Zigaretten verlangten. Als Krolikowski die Männer zurückwies, fielen sie über ihn her und stachen mit Messern auf ihn ein. Dem Ueberfallenen erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

**Einen sechsjährigen Knaben in der Fürsorgeabteilung zurückgelassen.**

Im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung in der Zawadzka 11 ließ ein unbekannter Mann einen etwa sechsjährigen Knaben zurück und entfernte sich eilig. Der Knabe wurde der städtischen Kinderbewahranstalt zugeleitet. (a)

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Generalversammlung im Rudaer Turn- und Sportverein.** Die diesjährige Generalversammlung wurde vom Präses des Vereins Oskar Zerbel in Anwesenheit von 50 Mitgliedern eröffnet. Versammlungsleiter wurde Herr Artur Kampf und Beisitzende Herr Karl Jajte und Herr Alfons Beyer; wobei das Schriftführeramt Herr Alfons Schesch übernahm. Nach der Erstattung des Tätigkeits- und Kassenberichts wurde auf Antrag der Revisionskommission die Verwaltung entlastet. Die Neuwahl zeitigte folgendes Resultat: Präses Oskar Zerbel, 1. Vorsitzender Alfred Lachmann, 2. Vorsitzender Otto Mees, Kassierer Artur Rost, dessen Vertreter Eduard Pudrycki, Sekretär Erich Zychla, Vertreter Max Gibler, Wirt Frl. Anna Holfeier, Vertreter Emil Wacker, Gerätewart Karl Fritsche. Zur Verwaltung wurden die Herren Artur Kampf und Johann May zuoptiert. Zu Leitern der Sektionen wurden bestellt: Sportkommission — Alfred Lachmann, Wirtschaftssektion — Otto Mees, Radfahrersektion — Artur Rost, Schwimmsektion — Erich Zychla, Leichtathletik — Erich Zychla, Damensektion — Frl. Irma Braun, Tischtennissektion — Oskar Zerbel, Korb- und Netzballsektion — Alfred Lachmann. In die Revisionskommission wurden gewählt: Hugo Krusche, Stadtverordneter Adam Schmidt, Karl Jajte, Bruno Zychla und Alfons Schesch. Die Mitglieder des Vereins: Fr. Else Zerbel, Frl. Anna Holfeier, Herr Oskar Zerbel und Herr Alfred Lachmann wurden für ihre aufopferungsvolle und uneigennützige Tätigkeit im Verein mit Ehrenjetons ausgezeichnet. Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern beifällig angenommen. ic.



# Aus dem Gerichtssaal.

**Unternehmer wegen Nichteinhaltung des Abkommens bestraft.**

Während einer in Pabianice von den Arbeitsunterinspektoren durchgeführten Kontrolle der Industrieunternehmen wurden einige Unternehmer wegen Nichtbeachtung der Arbeitsvorschriften und Nichteinhaltung des Lohnabkommens zur Verantwortung gezogen. Zwei dieser Unternehmer hatten sich gestern vor dem Strafreferat des Arbeitsinspektorats zu verantworten. Und zwar wurde der Besitzer der mechanischen Weberei in Pabianice, Warszawska 3, Lidzbarski, wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens zu einem Monat bedingungslosen Arrests, und der Besitzer der Weberei „Trzepablet" in Pabianice, Krotka 12, zu 1500 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

**Den streikbrecherischen Arbeitskollegen verletzt.**

In der Schnürsenkelfabrik von Leon Jakubowicz, Wawelska 3, kam es im September v. J. zu einem Streik. Der Arbeiter Aron Kalmonowicz versuchte jedoch Streikbrecherdienste zu leisten, weshalb es zu einer Auseinandersetzung kam, in deren Verlauf der Arbeiter Hermann Winkler in der Erregung ein Messer zog und dem Kalmonowicz einen Stich versetzte. Winkler wurde zur Verantwortung gezogen und gestern vom Stadtgericht zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

**Ein gerissener Betrüger bestraft.**

Am 7. Januar erschien bei den Eheleuten Tokarczyk, Zakontna 52, ein unbekannter Mann, der erklärte, der Sohn der Tokarczyks, mit dem er zusammen in Warschau wohne, habe ein Paket mitgeschickt, das von der Paketaufbewahrungsstelle auf dem Bahnhof abzuholen sei. Für das Paket werden aber etwa 20 Zloty zu entrichten sein. Tokarczyk begab sich mit dem Fremden auf den Bahnhof, wo sich dieser erbot, das Paket aus dem Paketraum zu holen und nahm die 20 Zloty an sich. Als nun der Unbekannte das Geld hatte, verschwand er und Tokarczyk wartete vergeblich. Der Betrüger begnügte sich damit jedoch nicht, sondern ging zurück in die Wohnung Tokarczyks und erklärte der Frau, daß zur Abhebung des Pakets noch weitere 20 Zloty nötig seien, die er auch erhielt. Von dem frechen Betrug wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, der es nach einiger Zeit gelang, den Betrüger ausfindig zu machen und festzunehmen. Der Betrüger, der 38jährige Tadeusz Furmanski, wurde gestern vom Stadtgericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

# Aus dem Reiche.

## Den Bruder aus Rache erschossen.

Vor zwei Tagen wurde im Dorfe Trzeinki, Gemeinde Dobra, Kreis Turek, der 28jährige Feliks Kominiarczyk tot aufgefunden. Die Leiche wies Schußwunden an der Brust und am Bauche auf. Im Verlaufe der ersten polizeilichen Untersuchung wurde der Nachbar Kominiarczyks, Wojcik, mit dem der Tote einen Grenzstreit hatte, als der Tat verdächtig verhaftet. Es stellte sich aber bald heraus, daß Wojcik unschuldig ist, denn als Mörder wurde der Bruder des Toten, der 19jährige Wojciech Kominiarczyk, festgestellt. Er wurde verhaftet. Der Brudermörder bekannte sich zur Tat und erklärte, auf seinen Bruder aus Rache geschossen zu haben, weil er ihn geschlagen hatte. Die Mordwaffe, ein altes französisches Gewehr, wurde unterm Stroh versteckt, gefunden. (a)

**Auf den Spitzen eines Zaunes aufgespießt.**

In Rydulta im oberschlesischen Kreise Rybnik mußte ein Mann seine unbezähmbare Neugier mit dem Leben bezahlen und auf qualvolle Art sterben. Vorübergehende fanden auf einem eisernen Zaun buchstäblich aufgespießt die Leiche des 40jährigen Theodor Kluger. Wie die Ermittlungen ergaben, war Kluger am Abend vorher vom Hause weggegangen, um ein Gasthaus aufzusuchen. Er hat sich dort einen starken Rausch angetrunken. Man mußte von ihm, daß ihn im Schnapsrausch eine unbezähmbare Neugier überkam und er dann auf Bäume oder Lichtmasten kletterte, um in die Fenster erleuchteter Wohnungen sehen zu können. Als er nun wieder dieser seiner Neugier unterlag, kroch er auf einen Baum, um in einen beleuchteten Wohnraum zu schauen. Der Ast muß morsch gewesen sein, brach ab, und Kluger stürzte ab. Zum Unglück fiel er auf die sogenannten Lanzen des eisernen Zaunes und wurde aufgespießt. Eine Eisenspitze drang ihm durch die rechte Brustseite. Wie lange sich der Unglückliche gequält haben mag, ist nicht festgestellt. Er starb infolge Verblutung.

**Im Brunnenschacht begraben.**

Im Dorfe Grabina, Kreis Turek, ereignete sich ein tragisches Unglück, dem der 37jährige Landwirt Roman Gilecki zum Opfer fiel. Gilecki war damit beschäftigt, die Bretter eines Brunnenschachtes auszubessern. Als sich Gilecki in einer Tiefe von etwa 6 Metern befand, stürzte die Wand plötzlich ein und er wurde von Erdmassen verschüttet. Das Unglück wurde zwar sofort bemerkt, doch dauerten die Ausgrabungsarbeiten etwa eine Stunde. Als man den Verschütteten bergen konnte, war er bereits tot.

# Sport.

**Zwei Lodzer starten in Bromberg.**

Am Sonntag findet in Bromberg ein Querfeldeinlauf um die Meisterschaft von Polen statt. An diesem Wettbewerb werden die besten Läufer Polens teilnehmen. Von Lodz werden Kurpesa und Mlotkiewicz mit von der Partie sein.

**Fünf Jahre Lodzer Radfahrerverband.**

In diesem Jahre kann der Lodzer Radfahrerverband auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Im Zusammenhang damit wird der Verband im Herbst Jubiläumswettbewerbe veranstalten. Auch der allpolnische Verband feiert in diesem Jahre ein Jubiläum, und zwar das fünfzehnjährige. Der Verband wird aus diesem Anlaß eine Festschrift herausgeben.

# Radio-Programm.

Freitag, den 12. April 1935.

**Lodz (1339 kHz 224 M.)**
12.05 Sextett der Nina Manska 12.50 Für die Frau 13 Charakterstücke 14 Populäre Musik 15.45 Orchesterkonzert 16.30 Kinderfunk 16.45 Polnische Lieder 17 Wir diskutieren 17.15 Klaviermusik 17.40 Krankenfunk 18.10 Hörspiel nach Rostworowskis „Judas" 18.45 Lieder 19.15 Schallplatten 19.25 Sport 19.35 Liederkonzert 19.50 Feuilleton 20 Wie verbringe ich den Feiertag 20.05 Beliebte Melodien 21.15 Musikalisches Gespräch 21.25 Sinfoniekonzert 22.30 Poesierezitationen.

**Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)**
13.30 Klingende Filigrane 14 Allerlei 15.15 Kinderliedersingen 17 Jungvolk, hör zu 17.30 Der französische Geiger Miguel Candela spielt 19 Barnabas von Geczy 20.15 Stunde der Nation 21 Dort, wo die Zitronen blühen.

**Breslau (950 kHz, 316 M.)**
12 Konzert 15.10 Der Schlüssel zur Weltgeschichte 15.30 Italienische Violinmusik 18.30 Nun stürmt der Frühling ein ins Land 19 Wie es einmal war.

**Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)**
13.05 Von allem etwas 15.40 Frauenstunde 16 Konzert 18.25 Landfunk 21 Wagner-Abend 22.15 Nachtkonzert.

**Wien (592 kHz, 507 M.)**
14 Giacomo Lauri-Volpi singt 15.40 Jugendstunde 16.15 Operettenklänge 17.35 Bratschenlieder 18.05 Konzert der sieben Zwerge 19.30 Geistliche Musik 21.35 Arien und Lieder 22.10 Sänger der Wiener Staatsoper.

**Prag (638 kHz, 470 M.)**
15 Deutsche Sendung 18.10 Milinovskys Blaskapelle 19.10 Männer-Oktett 20.50 Konzert.

**Preisausschreiben für einen Sportberichterstatter zum Spiel Lodz — Breslau.**

Am 21. April wird der Lodzer Sender den Verlauf des Städtespiels Breslau — Lodz an die Rundfunkhörer übertragen. Im Zusammenhang mit dieser Reportage sucht der Lodzer Sender einen geeigneten Sprecher und hat für dieses Amt einen Wettbewerb ausgeschrieben. Als Kandidaten kommen in Frage Sportler, die die Spielregeln kennen, sich schnell orientieren, ein sauberes Polnisch sprechen und auch Temperament besitzen. Anmeldung und Prüfung der Stimme kann heute, morgen, Montag und Dienstag, von 5—6 Uhr nachmittags, in der Lodzer Radiostation erfolgen.



## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Lodz-Süd**, Lomzynska 14. Freitag, den 12. April, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

**Lodz-Süd.** Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, dem 13. April, 7 Uhr abends, im Parteilokale, Lomzynska 14, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Politische Lage, 2. Organisatorisches, 3. Allgemeines. Mitglieder, erscheint zahlreich!

## Veranstaltungen.

**Chojny.** Preispreference. Am Sonnabend, dem 13. April, ab 8 Uhr abends, findet im Parteilokal der Ortsgruppe Chojny, Rysia 36, ein Preispreferenceabend statt. Alle Freunde dieses Spiels sind willkommen.


Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

# Eduard und Henriette

## Roman von Hans Hülsen

(26. Fortsetzung)

Barda veränderte plötzlich den Ton:

„Aber es ist auf alle Fälle sehr vernünftig, daß Sie gekommen sind! Daß Sie die weite Reise nicht scheuten! Man kann ja jede Minute vor weittragenden Entschlüssen stehen. Ich glaube, ich glaube fest, Herr Kraus, daß wir unmittelbar vor dem Ziele sind. Ich habe es so in den Fingerspitzen: Er ist ihrer überdrüssig, Herr Kraus! Er wird froh sein, wenn er sie endlich los ist! Auch das Geld scheint ihm auszugehen —"

„Woraus schließen Sie das?"

Barda lächelte überlegen:

„Tja, mein Animus. Ich werde nun mal das Gefühl nicht los. Und dann enden solche Entführungen ja meistens so, wie meine reiche Erfahrung mich lehrt. — Vielleicht, wenn Sie Dusel haben, Herr Kraus, dann können Sie sie gleich mit nach Hause nehmen. Oder jedenfalls kommt sie Ihnen bald nach, da können Sie sicher sein."

Kraus lehnte sich aufatmend im Stuhl zurück.

„Hören Sie, das ist ja alles sehr tröstlich. Da reut mich ja wirklich die Reise nicht. Achtundvierzig Mark hat das Billett gekostet, aber wahrhaftig, es reut mich nicht."

„Apropos, Herr Kraus", fiel Barda ein: „Sie sprechen von Geld. Ich muß Ihnen ein Geständnis machen: ich bin jetzt wieder so ziemlich blank!"

„Aber —" Kraus war tief erschrocken: „Ich habe doch erst — fünfhundert Mark —"

„Ja, was sind fünfhundert Mark! Bei den Preisen hier! Was müssen Sie für Ihr Zimmer bezahlen? — Na, sehen Sie, und so ist es mit allem: Geld zerschmilzt hier wie Butter an der Sonne. — Ich wäre ja nicht in dies fürstliche Kaff gezogen", fuhr er fort. „Aber sehen Sie, man muß Verbindungen suchen, sich mit den Portiers der großen Hotels gut stehen, damit sie für mich telephonieren und so weiter — kurz, Sie begreifen, das kostet Geld. — Fünfhundert Mark werde ich noch brauchen."

Seufzend zog Kraus die Brieftasche hervor:

„Mein lieber Herr, Sie kosten mich viel!"

„Was heißt: ich koste Sie viel, Herr Kraus?! Bedanken Sie sich bei Ihrer Gattin, die zieht Ihnen das Geld aus der Tasche. Ich — ich habe es noch niemals so billig gemacht. Es ist ja der reine Freundschaftspreis!"

„Na, ich meine Sie ja nicht persönlich, entschuldigen Sie. Ich meine die ganze Geschichte zusammen. Wenn ich das alles zusammenrechne, und was mich die Reise hierher gekostet hat, und noch diese fünfhundert Mark dazu, dann kommt eine Summe raus — hören Sie, Sie müssen sich aber nun beeilen, sonst geht mir allmählich die Puste aus. Goldene Eier legen kann ich auch nicht!"

Barda zuckte mit den Achseln:

„Ich tue, was ich nur kann. Wenn Sie meinen, ein anderer macht es Ihnen besser oder schneller oder auch billiger — bitte sehr, ich räume ihm gern das Feld. Ich sagte Ihnen ja schon in Berlin, daß ich größere Sachen — nicht wahr, Sie erinnern sich?"

„Ja, eine Fürstin —", nickte Kraus.

„Löwenkul-Sandern. Sie haben ja wohl in der Zeitung gelesen: ihr einziger Bruder hat sich erschossen. Bekannter Rennreiter. Ihr Lieblingsbruder. Tragisches Ende eines Liebesromans. Was meinen Sie, Herr Kraus, was ich für einen Schreck kriegte: Ich sitze hier ganz harmlos — ich meine, ich suche Ihre Frau — da steht plötzlich Ihre Durchlaucht vor mir! Genau so plötzlich wie Sie vorhin! Sie hat natürlich meine Adresse — ich muß sie ihr immer telegraphieren —, und da war sie mir plötzlich nachgereist und stand so vor mir, wie aus der Erde gewachsen! In tiefer Trauer — denken Sie!"

Er näherte plötzlich seinen Mund vertraulich Kraus' Ohr und flüsterte:

„Ich sage Ihnen: verteufelt pikantes Frauenzimmer, und das ganze Schwarz macht sie noch pikanter!"

Kraus entzog sich ihm. Er mochte das nicht hören. Es klang unsittlich. Was ging es ihn außerdem an?

„Und wohin ist sie nun weitergereist?" fragte er, um höflicherweise etwas zu sagen.

Da bemerkte er, daß in Bardas Gesicht ein zynisches Lächeln stand.

„Sie ist gar nicht abgereist, sie ist hier. Wir machen nachher eine Autofahrt — ich meine, die Fürstin hat mich eingeladen, mit ihr das Kloster in Lorch zu besuchen. Soll ein sehr interessantes Bauwerk —"

Barda brach ab, als er in Klaus Gesicht sah — er hatte das Gefühl, sich vergaloppiert zu haben. Das kam davon, wenn man drauflos schwatzte! Aber er brauchte das Schwatzen, um hinter dieser Maske einen Plan reifen zu lassen, wie er sich aus der Affäre ziehen könnte. Am einfachsten, man ließ die Person ohne weiteres sitzen — er hatte sie überhaupt längst satt! Aber es war so verdammt bequem gewesen, sich den Trottel von Gatten als Bankier zu halten! — Doch nein, das ging nicht — heute und hier ging das nicht. —

Schweigend saß Kraus da. Er trommelte mit den dicken Fingern ein paarmal auf der Tischplatte. „Soso, soso", sagte er vor sich hin. „Soso, soso —" Und verfiel dann wieder in Schweigen.

„Ja — wie ist es nun mit den fünfhundert Mark?" fragte Barda nach einer Weile, um dies lastende Schweigen zu brechen. „Wenn ich Ihre Frau herbeischaffen soll, so wird das ganz ohne Zaster nicht abgehen! Wo Holz gehauen wird, da fliegen Späne!"

Fortsetzung folgt.



## Theater- u. Kinoprogramm.

**Stadttheater:** Heute 8.30 Uhr „Morphium"
**Populäres Theater,** Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr „Judas"
**Capitol:** Lustige Witwe
**Casino:** Die Dame von Moulin Rouge
**Europa:** Die Jungens aus den Freiheitskämpfen
**Grand-Kino:** Duell mit dem Tode
**Luna:** Die Karriere der Anna Carrier
**Metro u. Adria** Schwester Marta ist ein Spion
**Miraż:** „Birobidżan" und „Neue Menschen"
**Przedwiośnie:** Petersburger Nächte
**Rakieta:** Hotel Pension
**Sztuka:** Ball im Savoy